

# Riesner & Co. Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Postpreis  
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 31.

Mittwoch, 6. Februar 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg, des Königsplatzes, sowie am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Tagespreis 10 Pf. Bezugsannahme für die Räume des Ausgabebüros bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Sonnabend, den 9. Februar 1895,

Vorm. 11 Uhr,

kommen im Hotel zum „Kronprinz“ hier 7 Kinderjackets, 200 Winter- und 63 Stoffmützen und 12 Pelzmüffen gegen sofortige Bezahlung meistbietend zur Versteigerung.

Riesa, 5. Februar 1895.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsger.  
Herr Ebnar.

## Bekanntmachung.

Das Einlage- und Lüttungs-Buch der Sparkasse zu Riesa, Nr. 34 197, auf „Friederike Bühme in Utschay“ lautend, ist als abhanden gekommen angezeigt worden.

Etwas Ansprüche an dieses Buch sind bei deren Verlust binnen drei Monaten vom Tode dieser Bekanntmachung an gerechnet hier anzubringen.

Riesa, am 1. Februar 1895.

Der Stadtrath.  
Räder.

Es sollen

1. das Räumen der Abortgruben,
2. die Anfuhr von Steinkohlen,
3. die Lieferung von 160 cbm Scheitholz, 7000 kg Petroleum, 200 kg Kernseife, 720 kg feinst. Soda, 2300 kg Chlormagnesium und 11 500 kg Kalk, sowie
4. das Räumen der Aschgruben für 1895/96

öffentlich verdingen werden. Bewerber wollen die Bedingungen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung, Kasernen I. 3. Geschos, vorher einsehen und Angebote versiegelt und gebührenfrei spätestens den 9. d. M. zu 1 bis 9, zu 2 bis 9 1/2, zu 3 bis 10, zu 4 bis 10 1/2 Uhr Vorm. einbringen.

Riesa, den 2. Februar 1895.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Anzeigen für das „Riesner Tageblatt“ erbitten uns spätestens bis Vormittag 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebüros.

Die Geschäftsstelle.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 6. Februar 1895.

Falsch's Bitterungsvorhergehen künden vom 5. Februar bis zum 9. (kritischer Tag erster Ordnung) trockenes Wetter und ziemlich kalte an, worauf etwa um den 12. Februar die Niederschläge als bedeutende Schneefälle sich neuern und eine Steigerung der Temperatur herbeigeführt werden dürfte. Ueberwiegend wird der Februar trocken verlaufen.

Der soeben erschienene Jahresbericht zur 50. Jahresversammlung des concessionierten Sächsl. Schiffer-Vereins läßt sich über die Elbeschiffahrt im abgelaufenen Jahre wie folgt aus: Die Elbeschiffahrt wurde im Jahre 1894 am 11. Februar eröffnet und erst am Jahresende wegen Eisganges geschlossen. Die Betriebszeit war demnach eine außergewöhnlich lange und war außerdem durch einen fast stets vollständigen Wasserstand begünstigt. Während in dem wasserarmen Jahre 1893 das Güterangebot den vorhandenen Schiffsraum meist erheblich überstieg, war im Jahre 1894 das Umgekehrte der Fall und die Frachtpreise erreichten demzufolge einen außerordentlich niedrigen Stand. In langen Zeiträumen waren die Frachtpreise so niedrig, daß kaum die Selbstkosten gedeckt wurden. Unter solchen Umständen ist es nicht erstaunlich, daß trotz des guten Wasserstandes eine allgemeine Unzufriedenheit im Kreise der Schiffsabtreibenden zum Ausdruck kam. Einer bejaudelte den Anderen, durch Herabdrücken der Frachtpreise, die Interessen des Schifferstandes zu schädigen; man machte die Schiffsabtreiber-Gesellschaften, die Speditoren, die Prokureure und wen sonst noch, nicht zum Wenigsten die Schiffer-Kollegen selbst für die schlechte Geschäftslage verantwortlich und hat nur selten den wahren Grund des allgemeinen Niederganges der Frachtpreise nicht erkannt oder nicht erkennen wollen. Die Flotte der Elbschiffahrt hat eben in den letzten Jahrzehnten so erheblich an Zahl und Tragfähigkeit zugenommen, daß ein Ueberfluß an Schiffsraum unbedingt eintreten muß, wenn der gewohnheitsmäßige Rückgang des Wasserstandes in den Sommer- und Herbstmonaten ausbleibt, wie es 1894 der Fall gewesen ist. — Freilich haben die erwähnten gegenseitigen Beschuldigungen insofern eine gewisse Berechtigung, als durch das Unterbieten bei Frachtgeschäften weder das Güterangebot vermehrt noch der angebotene Laderaum vermindert wird. Da es aber an einer Organisation der Schiffer zum Zweck einer gerechten Verteilung der Güter unter die Gesamtflotte fehlt, so konnte nicht ausbleiben, daß Jeder seine eigenen Wege ging, um Ladung zu erhalten und nur sein eigenes Interesse statt dasjenige der Gesamtheit im Auge hatte. — Die geschädigte allgemeine Wirtschaftlichkeit richtete sich auch gegen die Schlepplöcher-Gesellschaften — ob mit Recht oder Unrecht bleibt dahingestellt. Thatsache ist, daß diese Gesellschaften sich mit den Schlepplöchern ebenso sehr unterboten, wie die Schiffer mit den Frachtpreisen, dagegen den schleppenden Privat-Schiffern mehr an Fracht oder Anteilfracht bezahlten, als sie bei Anrechnung angemessener Schlepplöhne hätten bewilligen können. In diesem unersetzlichen Kampfe Aller gegen Alle bildeten sich mehrere Gruppen zur Hebung der wirtschaftlichen Lage der Schiffer. Es entstand eine Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Elbe“ mit dem Sitz in Magdeburg, welche zur Zeit über zwei Schlepplöcher ver-

fügt. Eine andere Gruppe bildete unter Führung des Vorsitzenden des Magdeburger Schiffer-Vereins eine Vereinigung zur Hebung der wirtschaftlichen Lage der Elbschiffahrt und hat vorläufig eine sich auf über 1000 Schiffsbesitzer und Gesellschaften erstreckende Organisation zur Aufbesserung der Frachten im Verkehr mit böhmischer Kohle geschaffen. Von besonderer Bedeutung für die Aufbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Schiffer ist schließlich die zunächst auf drei Jahre abgeschlossene Vereinigung der Schlepplöcher-Besitzer zu werden. Diefelbe bezweckt einen gemeinsamen Schlepplöcherdienst für alle ab Hamburg kommenden Schiffe und Güter, die Vereinbarung fester Schlepplöhne und Mindestfrachten im Verkehr zu Berg, die Unterstützung der Privat-Schiffahrt im Fuder-, Getreide- und Stückgutverkehr ab Sachsen und Böhmen thalwärts, indem ihr für diese Güter seitens der drei Dresdner Schiffer-Vereine ein Mindestfrachten gewährleistet werden sollen. Dieser Elbeschlepplöcher-Vereinigung haben sich alle Schlepplöcher-Besitzer der Elbe, auch die oben erwähnte neugebildete Schiffer-Gesellschaft, angeschlossen. — Es ist allen vorbenannten Bestrebungen ein guter Erfolg zu wünschen, denn viele solch wirtschaftlich schlechte Jahre als das Jahr 1894 vermögen die wenigsten Schiffsbesitzer zu ertragen. Handel und Verkehr haben am Bestand einer leistungsfähigen Schiffer-Gesellschaft ein ebenso hohes Interesse als der Schifferstand selbst. Den letzteren möchten wir auch an dieser Stelle zur Eingeleit und zu gegenseitigem Vertrauen ermahnen, dann aber auch davor warnen, die Anforderungen an den Handelsstand bei Bemessung der Frachtpreise zu hoch zu stellen. Die Elbeschiffahrt braucht einen großen Verkehr, gewaltige Gütermengen und letztere sind vielfach nur bei mäßigen Frachtpreisen heranzuziehen.

Wegen Aufforderung von Soldaten zum Ungehorsam ist ein Steinarbeiter vom Bauern Landgericht zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden. Ein Unteroffizier hatte den Schnaps, den er ihm in der Kneipe anbot, abgelehnt. Das hatte den Mann so gereizt, daß er die Soldaten aufforderte, „dem da nicht mehr zu gehorchen!“

Großenhain. Nachdem bekannt geworden, daß der Görtlinger Waareneinkaufverein auch Mittelstädte mit Verkaufsstellen zu belegen beabsichtigt, hat die „Freie gemeinnützige Bürgervereinigung in Großenhain“ im Interesse eines großen Theils ihrer dadurch benachteiligt werdenden Bürgerschaft beschlossen, diesem Vorhaben mit allen nur erlaubten Mitteln entgegenzuarbeiten, nach Befinden, wenn dem Görtlinger Verein die Gründung einer solchen Verkaufsstelle dort überhaupt gelingen sollte, solche geschäftslahm zu legen. Da die Großenhainer Bürgervereinigung ca. 400 Mitglieder zählt, kann an einem derselben günstigen Erfolg nicht gezweifelt werden.

Dschay. Damit auch hier der 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck festlich begangen werde, haben auf Anregung des hiesigen Turnvereins die Vertreter von 20 Vereinen beschlossen, den 1. April durch einen Comers auf dem Rathhaussaal zu feiern. Die Vorsteher dieser Vereine bilden das Festcomitee.

Weißer. Der Cassirer des ländlichen Armenversorgungsvereins J. in Gölln ist wegen mutmaßlicher Unterschlagung in Untersuchungshaft genommen worden. Es soll sich um einen Fehlbetrag bis zu 10 000 Mark handeln.

Dresden. In Deutschland hatte man bis jetzt nur in Gotha Gelegenheit, an Verstorbenen die Verbrennung vollziehen zu lassen. Nur spärlich geschah dies, so daß die Tagesblätter die einzelnen Fälle, sehr oft mit Angabe der laufenden Nummer, erwähnten. Neuerdings regt es sich aber an mehreren Orten, um diese Bestattungsweise zugänglicher und billiger zu machen. Der Verein für Feuerbestattung „Urne“ in Dresden hat jetzt auch ein Preisanschreiben veranstaltet, um geeignete Entwürfe für die zur Feuerbestattung benötigten Gebäude zu erlangen. Ob dieser Anlauf bald zur Verwirklichung der Sache führen wird, ist allerdings noch fraglich; da trotz der anerkannten Nützlichkeit noch so manches „Wenn“ und „Aber“ zu beseitigen sein wird. — Zur Beilegung des zuletzt gefallenen Schnees nimmt man diesmal das städtische Schleusen y in ausgedehnter Weise in Anspruch, indem die Schneehaufen ohne große Umstände durch die Schleusen in die Schleusen hinabgeworfen werden. Die dort herrschende Wärme und das fortwährende fließende Abfallwasser sorgten schnell dafür, daß die Masse in flüssigen Zustand verfiel, dem Elbstrom zugeführt wird.

Dresden, 4. Februar. In der Nacht zum 3. d. M. wurde in einem Uhrengeschäft der Altstadt ein frecher Einbruchdiebstahl mittels Nachschlüssels verübt. Es sind dabei 19 goldene Herren-Memorial-Uhren, 28 goldene Damen-Memorial-Uhren und 27 goldene Ketten im Gesamtwerthe von 7000 M. gestohlen worden. In Verdacht, diesen Einbruch ausgeführt zu haben, kommen im Anfang der 20er Jahre stehende junge Leute, Paul Grey aus Raydorf und Gustav Schöcker aus Pomnitz a. D., welche eines gleichen Delictes bereits von einer auswärtigen Behörde verfolgt werden.

Dohna. Auf Anordnung der kaiserlichen Postbehörde in Dresden wurden kürzlich die den Botenfuhwerkverkehr zwischen hier und Dresden vermittelnden beiden Botenfuhwerkbesitzer von hier in dem benachbarten Wügeln von einem dort stationirten Postbeamten auf der Landstraße angehalten und die Wagen derselben durchsucht. Hierbei hat sich ergeben, daß sich die betreffenden Botenfuhreute Uebertretungen der Bestimmungen in §§ 1 und 27 des Reichsgesetzes über das Postwesen des Deutschen Reiches vom 28. Oktober 1871 dadurch haben zu Schulden kommen lassen, daß sie eine Anzahl verschlossener Briefe von unserer mit einer Postanstalt versehenen Stadt gegen Bezahlung durch die Abfender nach Dresden beförderten. Da diese Sendungen auf keinem anderen Wege als durch die Post zu befördert sind, wurden dieselben beschlagnahmt und die Botenfuhreute sowohl, als auch die Abfender der Briefe angezeigt. Die einschlagenden Gesetzesbestimmungen dürften aber den meisten der Botenfuhreute unbekannt sein. Es drue deshalb dieses Vorkommniß zur Warnung für andere Fälle, da die Postbehörde bei derartigen Uebertretungen die Strafbestimmungen anwendet.

Bittau, 5. Februar. Wie wir gestern bereits mitgeteilt, soll der Raubmörder Kögler als Fremdenlegonair entdeckt worden sein. Aus Reichenberg wird der „J. Morgen-Bl.“ unterm 3. d. M. gemeldet: Lange Zeit hindurch war von dem Raubmörder Kögler nichts zu hören. Wie jetzt mitgeteilt wird, ist Kögler angeblich nach seinem ersten räuberischen Auftreten im Schwarzbrunner Wa. de nach Afrika geschickt und hat sich dort der Fremdenlegon ange-